

Inhalt

Vorbemerkung des Übersetzers	9
Vorwort: Das <i>Interregnum</i>	11
I. Ouvertüre	33
Europa: Krise und Ende?	34
1. Die Krise hat nur erst begonnen	34
2. Die Griechen haben recht damit, sich aufzulehnen	35
3. Eine Politik, die nicht sagt, was sie ist	36
4. Wohin geht die Tendenz der Globalisierung?	37
5. Nationalismus, Populismus und Demokratie: Wo liegt die Gefahr? Worauf können wir zurückgreifen?	39
6. Die Linke in Europa – welche „Linke“ eigentlich ?	40
II. Interventionen (2010 – 2014): Die beiden Wege	43
Kapitel 1: Die Rede von Athen – Überlegungen zur gegenwärtigen europäischen Krise	44
Demokratie und Populismus	44
Ökonomie und Politik	49
Zentren und Peripherien	58
Kapitel 2: Zwei Szenarien für eine Demokratisierung im Rahmen der Globalisierung: Europa am Scheidewege	66
1. Die Krise: welche Krise?	67
2. Zwei Typen von Strategien	73
3. Logik und Politik: die europäische Vermittlung	81
Kapitel 3: Europa neu gründen?	85

III. Nationalismus, Grenzen und Migrationen	101
Kapitel 4: Die Machtlosigkeit der Nationen und die Frage des „Populismus“	102
Die historischen Analogien – ihre Risiken und ihr Nutzen	105
Die nationale Frage: Beständigkeit und Umbruch	109
Die Ohnmacht des „Allmächtigen“	113
Europa wiederaufbauen!	116
Kapitel 5: Europa als Grenze und die „Herausforderung der Migration“	118
Kapitel 6: Europa und die Geflüchteten – die Erweiterung	131
IV. Die Zukunft der BürgerInnenschaft in Europa	145
Kapitel 7: Europa: eine Revolution von oben?	146
Kapitel 8: Was für ein „demokratisches“ Europa? (Antwort auf Habermas)	152
Kapitel 9: Wie lässt sich die Aporie des „europäischen Volkes“ lösen?	157
Kapitel 10: Der Pseudo-Föderalismus und der Moment der Verfassungsgebung	172
Die „unvollendete Demokratie“ und der gescheiterte supranationale „Sprung“	173
Gegen das Modell der „kommunizierenden Röhren“	174
Zeichen der Krise	177
Legitimation oder Demokratie?	180
Stärke und Schwächen der Vorschläge von Habermas	181
Vom Pseudo-Föderalismus zur „Demokratisierung der Demokratie“	183
Post-scriptum: Das verfassungsgebende Moment	184

V. Abschluss: Der 13. Juli 2015 – und was kommt danach?	197
Kapitel 11: Das Diktat von Brüssel und das Dilemma von Syriza	198
Die „Vereinbarungen“ von Griechenland aus betrachtet	199
Die neue „Verfassung“ Europas	202
Diese „Nacht von Brüssel“ hat einen deutsch-französischen Gegensatz aufgedeckt	205
Eine unkontrollierbar gewordene europäische Verschuldung und eine immer noch instabile Währung	208
Ein Europa der Ungleichheiten und der Herrschaftsverhältnisse	210
Statt zu einer europäischen Demokratie kommt es zum Staatspopulismus	212
Das strategische Dilemma Syrizas	216
Ein „langer Marsch“ für Europa: Wem unsere Solidarität gilt	221
Mehr als jemals zuvor: Für ein anderes Europa!	
Thesen vom 29. August 2015	224
1. Der gegenwärtige Augenblick	224
2. Mein Standpunkt	225
3. „Das andere Europa“	227
4. Eine Transformation „von innen heraus“ oder eine „von außen“?	230
5. Für die Transferunion	233
6. Für ein Europa, das global eine andere Welt möglich macht [altermondialisatrice]	235
7. Eine transnationale Demokratie erfinden	239
8. Um welche Arten von Souveränität geht es?	244
9. Nationalismus, Populismus und der Europagedanke	247
10. Eine „Partei“ Europas	249
Zueignung	252
Literatur	262